

Klimaanpassung in Polen und den baltischen Staaten

Die europäischen Länder befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Vorbereitung, Entwicklung oder Umsetzung von Nationalen Anpassungsstrategien. Die bisher erzielten Fortschritte hängen in erster Linie vom politischen Willen und den zur Verfügung stehenden Ressourcen ab Anpassungsmaßnahmen durchzuführen. Darüber hinaus sind aber auch eine Reihe von anderen Faktoren entscheidend, einschließlich des Ausmaßes und der Art der beobachteten Folgen des Klimawandels und der Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Anfälligkeit für die Folgen des Klimawandels.

Informationen zum Projekt RADOST finden Sie unter:

www.klimzug-radost.de

Dieses Factsheet gibt eine Übersicht über die aktuelle Situation der nationalen Klimaanpassungsstrategien in Polen sowie den Baltischen Ländern: Litauen, Lettland und Estland.

Polen



Fläche: 312.679 km²
Einwohnerzahl: 38,1 Mio.
Ostseeküste: 491 km

Polen verfügt zurzeit noch nicht über eine nationale Anpassungsstrategie. Im Jahr 2009 wurde im Ministerrat jedoch die Entwicklung einer nationalen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel bis Ende 2013 beschlossen. Des Weiteren existieren Forschungsprogramme und andere Initiativen zum Thema Anpassung. Studien, beispielsweise im Rahmen des EU-Forschungsprojektes ASTRA, ergaben, dass die drei Bereiche Wassermanagement, Küstenzonenmanagement und Landwirtschaft vom Klimawandel am stärksten gefährdet sind und Anpassungsmaßnahmen erfordern.

Die Berücksichtigung des Klimawandels wurde als eines der Hauptziele der langfristigen Strategie für den Küstenschutz definiert. Die Strategie wird durch ein operationelles Programm für den Zeitraum bis zum Jahr 2050 ergänzt. Dieses Programm sichert die Finanzierung von technischen Küstenschutzmaßnahmen für den Zeitraum 2005-2023 sowie das erforderliche Monitoring und die Forschung.

Litauen



Fläche: 65.000 km²
Einwohnerzahl: 3,3 Mio.
Ostseeküste: 100 km

Zurzeit wird in Litauen durch das Umweltministerium eine nationale Klimastrategie entwickelt, die sowohl Klimaschutz als auch Klimaanpassung behandeln soll. Die Strategie wird für das Jahr 2012 erwartet. Eine separate nationale Anpassungsstrategie ist nicht vorgesehen.

Lettland



Fläche: 65.000 km²
Einwohnerzahl: 2,3 Mio.
Ostseeküste: 490 km

Lettland verfügt noch nicht über eine nationale Anpassungsstrategie. Einzig für die Küstenregion Salacgriva am Golf von Riga existiert eine regionale Anpassungsstrategie, welche im Rahmen des Projekts BaltCICA entwickelt wurde. 2008 wurde der lettischen Regierung ein erster, vom Umweltministerium erstellter Bericht über Klimaanpassung vorgelegt, der als Grundlage zur Entwicklung einer nationalen Anpassungsstrategie dienen soll. Die möglichen Folgen des Klimawandels für die lettischen Gewässer wurden von 2006 bis 2009 durch das nationale Forschungsprogramm KALME ermittelt. Die Entwicklung einer nationalen Anpassungsstrategie war für das Jahr 2011 vorgesehen. Sie wird geleitet von der Abteilung Klima und erneuerbare Energien innerhalb des lettischen Umweltministeriums. Durch einen Mangel

an personellen und institutionellen Kapazitäten sowie den nötigen finanziellen Ressourcen wurde die Arbeit an der Anpassungsstrategie jedoch im Jahr 2011 vorübergehend unterbrochen.

Estland



Fläche: 45.000 km²
Einwohnerzahl: 1,3 Mio.
Ostseeküste: 2.549 km

Estland verfügt über keine nationale Anpassungsstrategie und auch die Entwicklung einer solchen Strategie ist zurzeit nicht vorgesehen. Obwohl das Thema Anpassung keine Priorität in Estland hat, werden einige Anpassungsmaßnahmen im Rahmen anderer Aktivitäten umgesetzt, beispielsweise im Küstenzonenmanagement. Studien zur Abschätzung der Folgen des Klimawandels, einschließlich der Folgen des Meeresspiegelanstiegs, wurden hierzu bereits durchgeführt.

Stand: Januar 2012



Jurmala (Lettland) © Stefanie Maack